Neu an der Akademie

Anabel Harisch,
Verwaltung, am 1. Juni 2026.
Henrike Kirsten Höllein-Krause,
Verwaltung, am 1. Juni 2026.
Joel Mascarenhas, Simone Tortorella und **Lukas Vetter,**
Walther-Meißner-Institut,
am 1. Juni 2026.
Moritz Schlenker,
Bayerische Landesgeschichte,
am 1. Juni 2026.
Aylin Ulucam,
Schelling-Forum, am 1. Juni 2026.
Alexandra Nemmaier,
Walther-Meißner-Institut,
am 15. Juni 2026.
Benjamin Paul,
Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation,
am 15. Juli 2026.
Ajmal Ubaid,
Walther-Meißner-Institut,
am 15. Juli 2026.
Johannes Schuckert,
Walther-Meißner-Institut,
am 1. August 2026.
Dr. Matthias Bischel,
Bayerische Landesgeschichte,
am 1. September 2026.
Elvina Kurtaliieva,
Bayerische KI-Agentur,
am 1. September 2026.
Dr. Philipp Lutscher,
Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation,
am 1. September 2026.
Dr. Annika Kreikenbohm, Daniela Richter und **Mayla-Joy Wind,**
AHA – The Science Communication Hub, am 15. September 2026.
Anne Harder, Verwaltung,
am 1. Oktober 2026.
Steffen Recks und **Johannes Reisinger,**
Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation,
am 1. Oktober 2026.
Ivan Solomakhin,
Walther-Meißner-Institut,
am 1. Oktober 2026.
Teresa Carmen Sophie Heinz,
Bayerische KI-Agentur,
am 15. Oktober 2026.

Orden, Preise und Ehrungen

Prof. Dr. Regine Kahmann,
Genetik, korrespond. Mitglied (2001), Ehrung mit der Cothenius-Medaille.
Prof. Dr. Dieter Kranzlmüller,
Leiter des Leibniz-Rechenzentrums, außerordentl. Mitglied (2020), und
Prof. Dr. Andreas Wirsching,
Neuere und Neueste Geschichte, ordentl. Mitglied (2012),
Auszeichnung mit dem PRO MERITIS SCIENTIAE ET LITTERARUM.
Prof. Dr. Ferenc Krausz,
Experimental- und Laserphysik, ordentl. Mitglied (2025),
Aufnahme in die American National Academy of Sciences.
Prof. Dr. Kilian Schober,
Mikrobiologie und Immunologie, Junges Kolleg (2022), Ehrung mit dem Georges-Köhler-Preis.
Prof. Dr. Anette-Gabriele Ziegler,
Diabetesforschung, ord. Mitglied (2022), Verleihung des Claude Bernard Prize.

Zuwahlen

Dr. Charlotte Wendland, M. Jur. (Oxford), Bürgerliches Recht, Int. Privatrecht und Rechtsvergleichung, Junges Kolleg (2025), Wahl zur Sprecherin des Jungen Kollegs und
Jun. Prof. Dr. Maik Luu,
Translationale Medizin, Junges Kolleg (2025), Wahl zum zweiten Sprecher des Jungen Kollegs.
Prof. Dr. Christian Walter,
Völkerrecht und Öffentliches Recht, ordentl. Mitglied (2019), Wahl zum Vizepräsidenten der DFG.

Verstorben

Prof. Dr. Hans Maier,
Christliche Weltanschauung, Religions- und Kulturtheorie, ordentl. Mitglied (2004), am 8. Juni 2026.
Prof. Dr. Malcolm Burrows,
Neurobiologie, korrespond. Mitglied (1996), am 14. Juni 2026.
Prof. Dr. Rolf Emmermann,
Mineralogie und Petrologie, korrespond. Mitglied (1991),
am 10. Juli 2026.
Prof. Dr. Wolfgang Haber,
Landschaftsökologie, Mitglied im Forum Ökologie (1987),
am 13. August 2026.
Prof. Dr. Wolf-Dieter Stempel,
Romanische Philologie (1988), ordentl. Mitglied, am 2. September 2026.

ZukunftsWissen-Preis für Charlotte Wendland

Charlotte Wendland,
Akademische Rätin auf Zeit und Habilitandin an der Ludwig-Maximilians-Universität München, hat den mit 50.000 Euro dotierten ZukunftsWissen-Preis 2026 der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und der Commerzbank-Stiftung erhalten. In ihrer Forschung untersucht sie das Gleichgewicht zwischen Freiheit und Schutz im Privatrecht. Dabei geht es um die Herausforderungen grenzüberschreitender Lebensverhältnisse und des gesellschaftlichen Wandels – etwa bei Eheschließung, Testament oder Vaterschaftsanerkennung. Die Rechtswissenschaftlerin ist Mitglied und Sprecherin des Jungen Kolleg der BAdW, die ihr Forschungsprojekt „Warum Ehe? Regelungsbedarf und Regelungspotential von Paar- und Nähebeziehungen“ fördert.



Charlotte Wendland (li.) mit dem ZukunftsWissen-Preis und Regine Kahmann mit der Cothenius-Medaille der Leopoldina.

Foto: Markus Scholz/Leopoldina

Zusammenstellung: sie/mo



Georges-Köhler-Preis für Kilian Schober

Kilian Schober, Heisenberg-Professor für T-Zell-Immunologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, erhält den Georges-Köhler-Preis der Deutschen Gesellschaft für Immunologie für seine grundlegende Forschung zur Vielfalt von T-Zellen und T-Zellrezeptoren. Er forscht am Mikrobiologischen Institut des Universitätsklinikums Erlangen. Der mit 3.000 Euro dotierte Preis würdigt herausragende Beiträge zum Verständnis des Immunsystems. Als Mitglied im Jungen Kolleg widmet er sich in seinem Forschungsvorhaben der Frage, welche T-Zellen der Körper für eine Immunantwort auswählt.

DGPs ehrt Dieter Frey für sein Lebenswerk

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) ehrt den Sozialpsychologen **Dieter Frey** für sein Lebenswerk. Die DGPs betonte: „Mit seinen Forschungsarbeiten zu Motivation, Kreativität, Entscheidungs- und Gruppenprozessen sowie zu Zivilcourage, Fairness und ethikorientierter Führung hat er zentrale Beiträge zum Verständnis menschlichen Erlebens und Handelns geleistet.“ Frey, der bis 2020 den Lehrstuhl für Sozialpsychologie an der LMU München innehatte und seit 1995 Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ist, veröffentlichte rund 600 wissenschaftliche Arbeiten und betreute über 100 Promotionen.

Jean-Delay-Preis 2026 für Peter Falkai

Die World Psychiatric Association (WPA) zeichnet BAdW-Mitglied **Peter Falkai** mit dem Jean-Delay-Preis aus. Die bedeutendste Auszeichnung im Bereich der Psychiatrie wird alle drei Jahre auf dem WPA-Weltkongress verliehen.

In ihrer Begründung nennt die WPA Peter Falkai einen „äußerst würdigen Preisträger und einen der weltweit führenden Forscher auf dem Gebiet der Psychiatrie". Seit mehr als 30 Jahren präge er das Verständnis und die Behandlung psychotischer Störungen, insbesondere der Schizophrenie. Beeindruckend sei vor allem, wie Falkai biologische Grundlagenforschung – etwa zu myelinbezogenen Mechanismen und kognitiven Dysfunktionen – mit klinischer Praxis verbinde: So belegen seine Studien, dass körperliche Bewegung die kognitiven Funktionen bei Schizophrenie verbessert.

Falkai hat mehr als 1.400 wissenschaftliche Publikationen vorgelegt, an internationalen Behandlungsleitlinien mitgewirkt und zählt zu den meistzitierten Forschern seines Fachgebiets. Er ist Ärztlicher Leiter der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des LMU Klinikums sowie des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie. Er war in vielen internationalen Leitungspositionen tätig, etwa als Präsident der World Federation of Societies of Biological Psychiatry und zuvor als Präsident der European Psychiatric Association.



Peter Falkai forscht zu den neurobiologischen Grundlagen psychotischer Störungen.

Fotos: Uwe Dettmer; LMU Klinikum